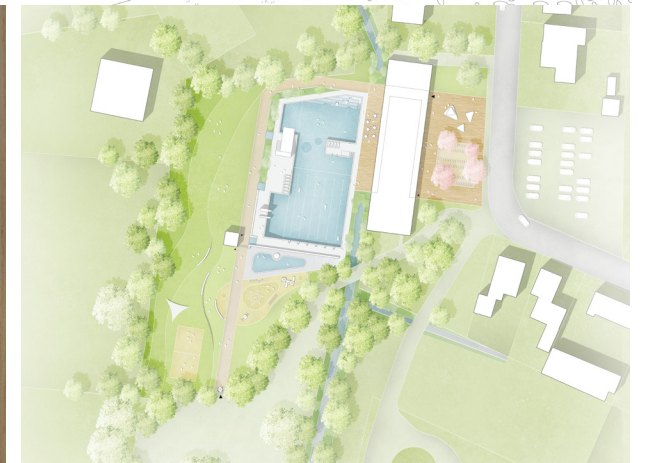
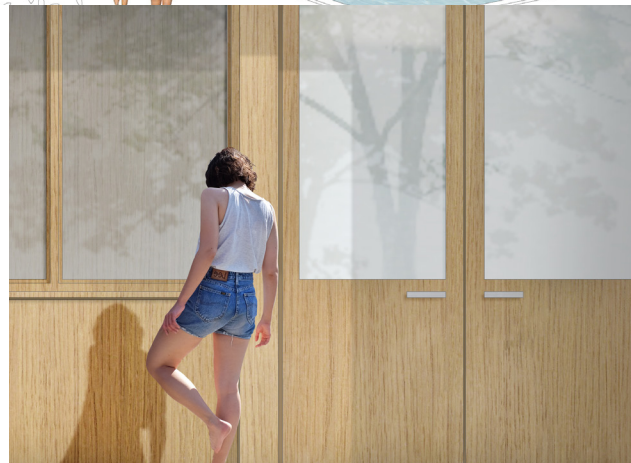
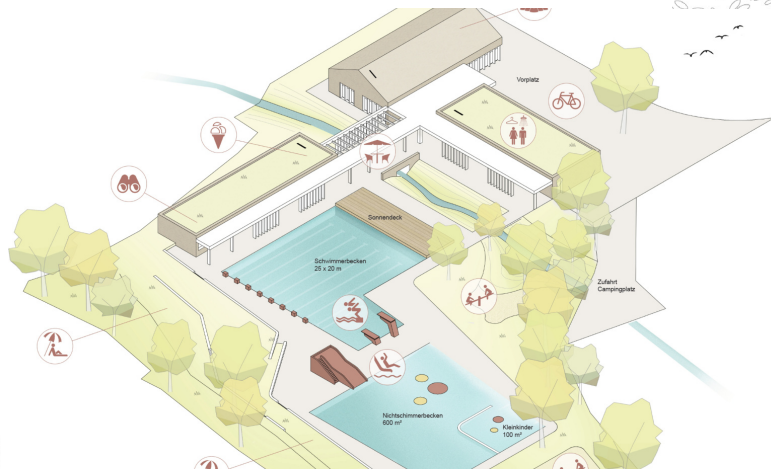
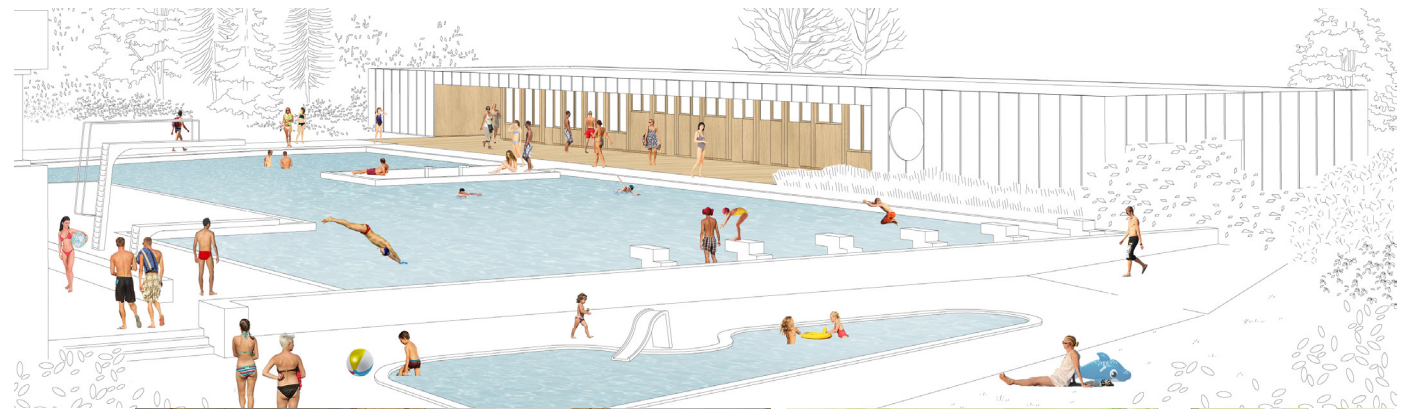
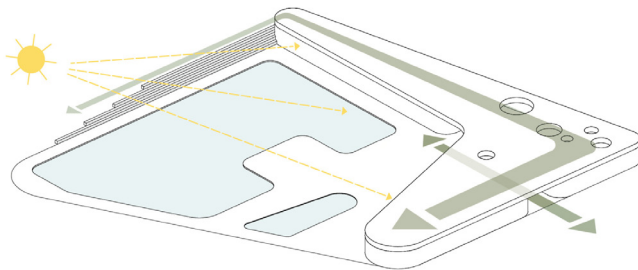


Kurzdokumentation

- Offener, zweiphasiger Realisierungswettbewerb -
Neubau Freibad Tellingstedt



Kurzdokumentation
**- Offener, zweiphasiger Realisierungswettbewerb -
Neubau Freibad Tellingstedt**



Wettbewerbsaufgabe

Das im Jahr 1979/1980 errichtete Freibad der Gemeinde Tellingstedt weist nach jahrzehntelangem Betrieb einen erheblichen alters- und nutzungsbedingten Erneuerungsbedarf auf. Die Gesamtanlage ist abgängig.

Für den Neubau eines zukunftsfähigen Freizeit- und Schulsportbades in Tellingstedt ergänzt durch einen Treffpunkt soll eine offener, zweiphasiger Realisierungswettbewerb durchgeführt werden.

Ziel des Wettbewerbs ist es, den besten Lösungsvorschlag zu erhalten, der den unterschiedlichen Anforderungen, insbesondere der Gestaltung, Funktionalität, Wirtschaftlichkeit in Bau und Betrieb Nachhaltigkeit und Umwelt in abgestimmter Form gerecht wird.

Wettbewerbsart/ Verfahren

Der Wettbewerb wurde als offener zweiphasiger Realisierungswettbewerb durchgeführt.

Organisation und Vorprüfung:

Dieter Richter, Architekt BDA + Stadtplaner

Fachpreisrichter/innen:

- **Alexandra Czerner, Architektin und Stadtplanerin, Hamburg**
- **Birger Schmidt, Architekt BDA, Meldorf**
- **Bertel Bruun, Landschaftsarchitekt, Hamburg**
- **Christine Krämer, Landschaftsarchitektin, Flensburg**
- **Christian Schmieder, Architekt BDA, Kiel**

Stellvertretender Fachpreisrichter (ständig anwesend):

- **Hans-Eggert Bock für Prof. Tonia Mißfeldt, Architekt BDA, Lübeck**

Sachpreisrichter:

- **Elke Jasper, Bürgermeisterin Tellingstedt**
- **Manfred Dahl, Tellingstedt**
- **Regine Suckow, Tellingstedt**
- **Borhanollah Aghili, Tellingstedt**

Stellvertretende Sachpreisrichter (ständig anwesend):

- **Marcus Alexandder Rolfs, Tellingstedt**
- **Ulf Meislahn, Tellingstedt**
- **Hans-Jürgen Struve, Tellingstedt**
- **Renate Rüger, Tellingstedt**
- **Norbert Arens, Tellingstedt**

Sachverständiger Berater

- **Hans-Helmut Schaper, beratender Ingenieur Schwimmbadtechnik, Planungsgruppe VA, Hannover**

Kurzdokumentation
- Offener, zweiphasiger Realisierungswettbewerb -
Neubau Freibad Tellingstedt



1. Preis

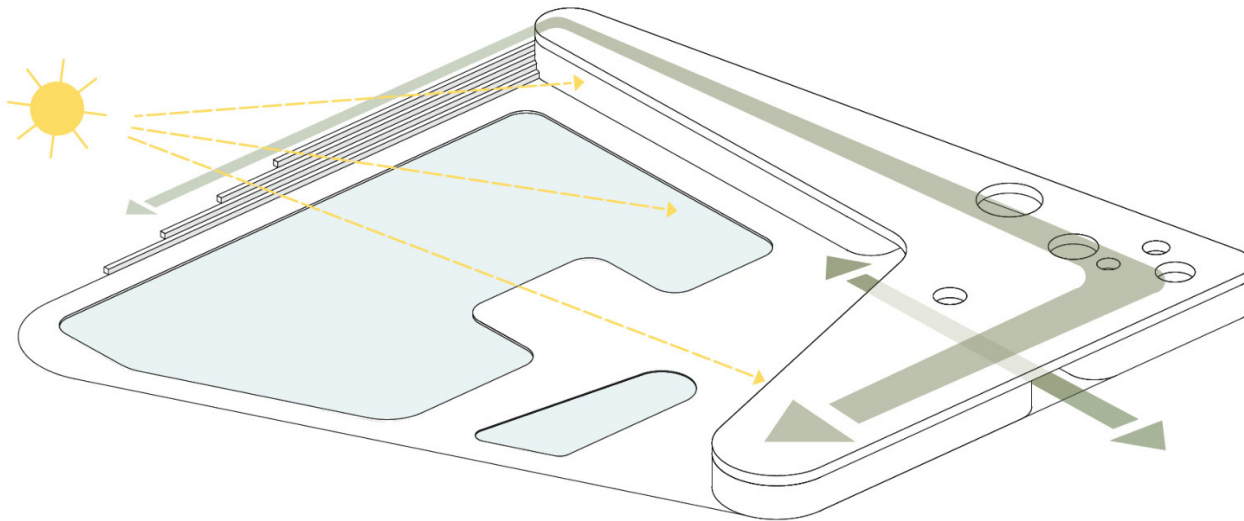
Entwurfsverfasser

Deckert Mester Architekten Partnerschaft mbB BDA mit Plateau Landschaftsarchitekten Erfurt/Berlin

Ein winkelförmiger Baukörper verschmilzt mit der Badelandschaft zu einer kraftvollen Figur, der sich einfühlend in der Gesamtsituation integriert und verspricht dabei ein hohes Alleinstellungsmerkmal und einen großen Wiedererkennungswert.

Der Vorplatz wirkt als Eingangsgeste richtig und im Kontext angemessen. Das Gebäude öffnet sich hier sympathisch zum Ortskern und signalisiert deutlich seine Bestimmung. Die Platzierung des „Treffpunktes Freibad“ im Süden, sowohl Richtung Ort als auch nach innen öffnend, wird ausdrücklich begrüßt. Räumlich und funktionell überzeugen nicht nur die Klarheit der Geste, sondern auch die Kompaktheit und intelligente Organisation. So ist die Beckenanlage überzeugend durchgearbeitet und schafft Synergien an den richtigen Stellen. Die innere Organisation der dreigeteilten Baukörper wirkt richtig disponiert und überzeugt in seiner inneren Anordnung, nicht zuletzt hier auch die Platzierung der Technik, mit sehr kurzen Leitungswegen, die eine gute Wirtschaftlichkeit versprechen. Die Verwendung von Holz als Fassadenmaterial wird bezüglich seiner Dauerhaftigkeit intensiv diskutiert.

Die Integration von Sonnenkollektoren auf der Dachlandschaft kann dagegen sofort überzeugen. Die Überbauung der Mühlenau wirkt folgerichtig, aber erfüllt nicht vollständig die Erwartungen des Preisgerichts. Davon abgesehen überzeugt das Konzept in fast allen Punkten. Lediglich bleibt zu prüfen, ob der Entwurf auch mit Blick auf die schwierige Gründung, innerhalb des festgelegten Budgets realisiert werden kann.



Kurzdokumentation
- Offener, zweiphasiger Realisierungswettbewerb -
Neubau Freibad Tellingstedt



2. Preis

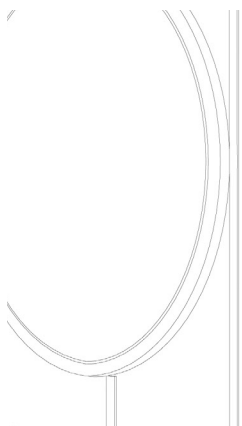
Entwurfsverfasser
NEW KRAFT.RAUM. Köln

Die Arbeit schlägt die Nutzung der vorhandenen Kontur der Schwimmbecken vor und besitzt damit ein Alleinstellungsmerkmal. Der Neubau wird als schlichter rechteckiger Baukörper in Nord-Süd-Richtung mit einer davor liegenden Platzfläche als Eingangsbereich vorgeschlagen.

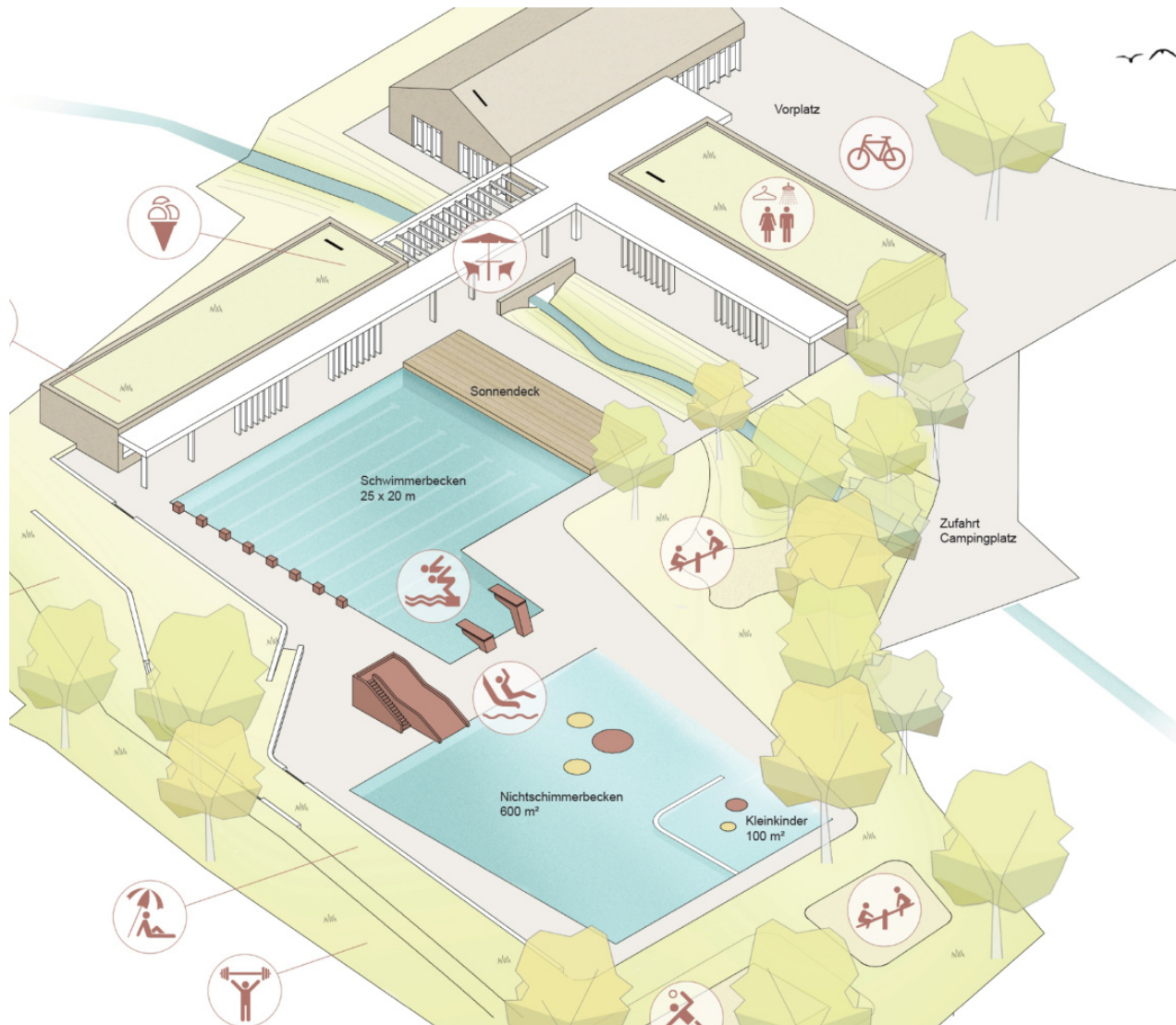
Die Au wird zum einen Teil freigelegt und zum anderen mit der Badeplattform abgedeckt. Durch das kompakte Konzept bleibt viel nutzbare Freifläche um das Schwimmbecken erhalten und wenig in den großzügigen Grünraum eingegriffen.

Durch den gewählten Entwurfsansatz entsteht leider nur ein relativ klein dimensioniertes Sonnendeck, das in seiner Tiefe für eine intensive Nutzung nicht geeignet ist. Eingangsbereich, Sonnendeck und umlaufende Wege sind als Holzdeck dargestellt, was zumindest im Vorplatzbereich in Frage gestellt wird. Der Eingang ist als Durchwegung des Hauses logisch angelegt.

Der Grundriss ist schlüssig organisiert, nur bei dem Treffpunkt wird eine Verknüpfung mit dem öffentlichen Vorplatz vermisst. Die gewählte Architektursprache und die Ausformulierung der Details lassen auf eine hohe Professionalität der Verfasser schließen, wenn auch das gewählte Fassadenmaterial Zink im Preisgericht kritisch diskutiert wurde. Die Arbeit ist ein wertvoller Beitrag mit einem pragmatischen und wirtschaftlichen Lösungsansatz, nutzt aber leider nicht das Potential, die Aufgabe „Freibad Tellingstedt“ weiter zu entwickeln und neu zu interpretieren.



Kurzdokumentation
- Offener, zweiphasiger Realisierungswettbewerb -
Neubau Freibad Tellingstedt



3. Preis

Entwurfsverfasser
TMH Architekten und ter Balk Landschaftsarchitektur Lübeck

Städtebaulich gliedert sich der Baukörper in Winkelform mit einem Satteldach zur Straße und nimmt den Maßstab der Nachbarschaft auf, was begrüßt wird. Gleichzeitig, wird der Badebereich durch den Technikflügel nach Norden gut gefasst. Die Mühlenau wird als belebendes Element geöffnet und im Westen wird eine neue Badelandschaft überzeugend entwickelt.

Die Liegeflächen am westlichen Hang sind als Terrassen vorgesehen und werden positiv bewertet. Die dreiteiligen Baukörper mit dem Veranstaltungsraum zum Ortszentrum hin gelegen liegen richtig, kritisiert wird die Lage des Kiosk im Technikriegel, die keine funktionale Anbindung an den Gemeinschaftsraum ermöglicht. Die Eingangssituation in der Gebäudefuge zum Umkleidebereich überzeugt.

Die Orientierung in der Anlage ist stimmig, kritisiert wird die Position des Schwimmmeisters dessen Überblick nach Süden, zum Nichtschwimmerbecken durch die Rutsche und den Sprungturm behindert wird. Gestalterisch ist der Entwurf überzeugend dargestellt. Gebäude und Schwimmbadtechnik erscheinen mit dem energetischen Konzept durchführbar.